№ 76. 1827.





Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 22. September.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für die deutsche Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr. und
= = polnische = 1 = 18¾ =
auswärtige Leser aber = = deutsche = 1 = 18¾ = und
= = polnische = 2 = — =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür die Zeitungen auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben sind.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt bei jeder Zeitung 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. Posen den 22. September 1827.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Bekanntmachung.

Das, am 30/31. August c. zwischen Prausnitz und Breslau gestohlne Felleisen ist am 14. d. Mts. aufgefunden worden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß daraus sämmtliche Sachen von Werth, mit Ausnahme der, unterm 3ten d. M. nahmhaft gemachten Pfandbriefe, imgleichen von 200 Rthlr. Staatsschuldscheinen, entwandt worden. Die unbeschwerten Briefe sind sämmtlich erbrochen, zum Theil sogar zerrissen, weshalb noch nicht hat ermittelt werden können, ob und welche etwa fehlen. Posen den 17. September 1827.

Ober=Post=Amt. Espagne.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 8. September. Der dirigirende Senat hat einige mildernde Verfügungen hinsichtlich der Verbrecher erlassen, die künftig zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt werden. So sollen keine 70jährige Verbrecher, vor ihrem Trans-

porte dahin, eine Körperstrafe, und überhaupt keine, an Gebrechen leidende Individuen, der Desertion wegen, wenn sie keines andern Verbrechens überwiesen sind, der Verbannung nach Sibirien unterworfen seyn.

Am 24. August hatten die Einwohner von Moskau die Nachricht von dem Siege über die Perser, erhalten. Nachdem am Morgen in dem Tschudowschen Kathedralkloster ein Dankgebet gehalten worden war, wurden Kanonensalven gegeben. Vier erbeutete Persische Fahnen und der Schlüssel der eroberten Festung Abbas-Abad wurden, begleitet von dem Kommandanten und dem Oberpolizeimeister von Moskau, nebst einer Gensd'armen-Escorte, durch die Straße geführt, und alsdann zur Aufbewahrung in das Kloster gebracht.

Am 30. Juli ist in Beltsy (Bessarabien) Vormittags halb 10 Uhr ein Feuer ausgebrochen, und in we[illegible] Gebäude, 9 Gasthöfe und Schenkhäuser und 4 öffentliche Gebäude in Asche. Der Schaden wird

fentliche Gebäude in Asche. Der Schaden wird

auf eine halbe Million geschätzt. Es ist niemand umgekommen.

Türkei.

Die neuesten Blätter der Augsburger Allg. Zeitung enthalten unter dieser Aufschrift folgende Nachrichten:

Konstantinopel den 22. August.

Die Pforte scheint es aufs Aeußerste ankommen lassen zu wollen; es sind Befehle zu großen Kriegsrüstungen gegeben. — Die Egyptische Armada, hundert Segel stark, ist nach den neuesten Nachrichten endlich am 31. Juli ausgelaufen. Vermuthlich ward dieser Expedition halber von den Ministern der drei Mächte der Termin zur Annahme des Ultimatums auf 15 Tage verkürzt; allein sie dürfte die Küste von Morea dennoch erreichen, ehe die Intervention eintreten kann.

Einige vermuthen, die Pforte werde den drei Ministern gar keine Antwort geben. Ein solches Schweigen würde indessen von keinem wesentlichen Einflusse seyn, da die von den Ministern abgefaßte Begleitungsnote folgende drei Hauptpunkte enthalten soll: 1. Anerbietung der Vermittelung; 2. Aufforderung zur Einstellung aller Feindseligkeiten gegen die Griechen; 3. Bestimmung einer Frist von 15 Tagen, innerhalb welcher die Pforte sich über die von den drei Höfen gemachten Eröffnungen zu erklären habe, und nach deren Verlauf, bei einem gänzlichen Schweigen oder einer ausweichenden Antwort von Seite der Pforte, alle Unterhandlung mit derselben abgebrochen, und zu den Maaßregeln geschritten werden solle, die der Londoner Traktat vom 6. Juli vorschreibt.

Odessa den 28. August.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. d. zufolge war endlich der Vertrag der drei Höfe am 16. gemeinschaftlich übergeben worden. Der Termin zur Erklärung von Seiten des Divans wurde auf den 31. August festgesetzt. Der Reis-Effendi empfing die fragliche Note mit solcher Kälte, daß Manche sich für überzeugt halten, er werde sie nicht einmal dem Divan vorlegen. Seitdem wurden dort die Rüstungen verdoppelt, und da die große Egyptische Expedition von hundert Segeln aus Alexandrien nach Morea wirklich abgesegelt ist, [illegible] ankommen lassen wird. Alle europäischen Minister sandten Couriere an ihre Höfe.

sandten Couriere an ihre Höfe.

Bucharest den 29. August.

Täglich eilen Couriere aus Konstantinopel hier durch. Man versichert, der Reis-Effendi habe es bis zum 24. Aug. nicht gewagt, das Ultimatum dem Großherrn vorzulegen.

Zante den 9 August.

Man spricht hier davon, daß die Griechen Patras und alle Häfen der Küste bis Butrinto, Corfu gegenüber, in Blockadestand erklärt haben sollen.

Der Spectateur Oriental vom 21. Juli enthält unter der Aufschrift: „Cochrane", folgenden Artikel: „Dieser Herr hat sich lange bitten und auf sich warten lassen, bis er sich dazu verstanden hat, seinen berühmten Namen zur Disposition der Griechen zu stellen. Als neuer Messias, hat er das Werk ihrer Befreiung noch nicht vollbracht. Dies ist nicht seine Schuld; man weiß, daß es ihm weder an Muth noch an Geschicklichkeit fehlt. Wenn er nicht mehr gethan hat, so hat es der Stoff, der ihm zu Gebote steht, nicht gestattet. Niemand vielleicht ist mehr davon überzeugt, als er. Als er bei den Griechen ankam, hat er etwas ganz Anderes gefunden, als die Zeitungen davon berichtet hatten. Er mußte damit anfangen, Eintracht zu predigen, und er merkte sehr bald, daß es, er mochte nun aufs Evangelium oder auf seinen Degen schwören,

gerathen seyn dürfte, eine vorsichtige Beschränkung in seinen Eid der Treue für die Griechische Sache einfließen zu lassen. — Er hatte unter den Mauern von Athen zum ersten Male Gelegenheit, sich zu dieser rednerischen Cautel Glück zu wünschen. Er sieht dort, wie sich dreihundert Türken, von zehntausend Griechen umringt, wie Löwen, vertheidigen, endlich kapituliren, dann nach der Capitulation umgebracht werden. — Einige Tage später ergreift die ganze Griechische Armee unter seinen Augen die Flucht, und reißt ihn mit sich fort, während sie mit etwas Muth Athen befreien konnte. — Von da eilte er, die Flotte zu ermuntern, und sie in Bewegung zu setzen. Man ließ ihn mit der Fregatte und drei bis vier Briggs absegeln; die Uebrigen wollten sich die Sache erst näher überlegen. Im Golf von Klarentza gab ihm das Zusammentreffen mit zwei Egyptischen Korvetten Gelegenheit, seine bekannten großen Talente als Seemann zu entwickeln; der Ausgang des Kampfes war zum Vortheil der Korvetten; denn sie waren so glücklich, sich gegen eine Fregatte von 64 Zweiunddreißigpfündern durchzuschlagen. — Endlich stießen 20 andere Griechische Fahrzeuge zu ihm, und er versuchte, mit Canaris, wie dieser letztere im vorigen Jahre allein es unternommen hatte, einen Ueberfall gegen Alexandria; er fand wenig Eifer und Gehorsam bei seinen Untergebenen, und die ganze Expedition hatte nicht den mindesten Erfolg. Die Egyptische Flotte setzte dem Lord fünf Tage lang nach, und die Griechen kehrten eiligst nach Poro und Hydra zurück, wo sie noch liegen. — Dieß sind bisher die Operationen, an welchen Se. Herrlichkeit Theil genommen haben. Das Resultat derselben entspricht keineswegs den ersten Proklamationen; man soll jedoch nicht zu voreilig über die Zukunft urtheilen. Die Flotten sind noch intact, und es wäre möglich, daß es bald zu einem großen Schlage käme. Mittlerweile ist es wohl erlaubt zu fragen, ob diejenigen, die mit kriegerischen Talenten und Muth ausgerüstet, ihren Arm der einen oder der andern Partei leihen, nicht eben so gut thäten, mit der größern oder geringern Celebrität, die sie sich erworben haben, zu Hause zu bleiben. Sind wir denn nicht, nach sechsjährigen Drangsalen und Uebertreibungen aller Art, zu dem augenscheinlichen Beweise gelangt, daß es mächtigerer Hände bedarf, um diesen Kampf zu endigen; und wenn der Augenblick herannaht, wo drei Reiche sich durch einen Traktat in der Absicht verbinden, Frieden im Orient zu stiften, soll dieser Augenblick nicht für diejenigen, deren Anwesenheit unter den Griechen diesen bisher eine sehr zweifelhafte Hülfe geleistet hat, das Signal zum Rückzuge seyn? — Fabvier, nachdem er Griechenland drei Jahre hindurch im Schweiße seines Angesichts gedient, nachdem er sich nach Athen geworfen hat, um die Vertheidigung dieses Platzes zu verlängern, — Fabvier wird heute angeklagt, die Akropolis verrathen zu haben, und ein Kriestoti, ein Lekka, ein Basso rc. rc. tragen darauf an, ihm den Prozeß zu machen; Lord Cochrane mag sich in Acht nehmen; an dem Tage, wo er kein Geld mehr haben wird, könnten die Griechen, einem neuen Einflusse gehorchend, leicht auf den Gedanken gerathen, auch ihn zu beschuldigen, daß er Millionen empfangen, und das Parthenon in die Tasche gesteckt habe. — Was Lord Cochrane auch thun mag, so können wir unmöglich glauben, daß die Plattheiten, welche die Griechischen Zeitungen auf seinen Namen dichten, von Sr. Herrlichkeit gebilliget werden. Und wenn das Gerücht wahr ist, daß es gegen seinen Befehl geschehen, daß ein Oestreichischer Convoi, der bei Paros vor Anker lag, von den Griechen mit Visitation bedroht wurde, so würden wir in diesem Benehmen von seiner Seite mit Vergnügen ein Anzeichen erblicken, daß er Griechenland einen wahren Dienst zu erzeigen glaubt, indem er einem beispiellosen Seeräuber-Unfug Einhalt zu thun trachtet. Lord Cochrane sieht ein, daß es die leidigen Rechte sind, die man den Griechen in den Kopf gesetzt, und zuerkannt hat, welche ihre Flotte demoralisirt haben; seitdem zieht jeder, anstatt gemeinschaftlich auf den Feind los zu gehen, auf seine eigene Faust, auf Raub aus, und plündert die friedlichen Kauffahrer; seitdem hat die Piraterie, im Großen wie im Kleinen, eine solche Ausdehnung genommen, daß sie, gleichsam als Parodie auf die Dekrete von Mailand und die Brittischen Kabinets-Befehle, systematisch organisirt ist."

Oestreichische Staaten.

Wien den 11. September. Se. K. K. Maj. haben zur Ergänzung der Armee eine Rekrutirung anzuordnen geruhet, bei welcher sich nach einer beigefügten Belehrung, die jedoch nur provisorisch für die diesjährige Rekrutirung gilt, genau zu benehmen ist. Nach dieser Belehrung soll, da bei der bisherigen Verbindung des Rekrutirungs- mit dem Reserve-System die Rekruten größtentheils in einem sehr vorgerückten Alter in die Regimenter und Corps eintraten, die Reserve von nun an gänzlich

aufhören. Die rekrutirungspflichtige Mannschaft soll künftig unmittelbar in die Regimenter und Corps eintreten, und nach vollstreckter vierzehnjähriger Capitulation in der Linie, in die Landwehr eintreten. Es sind für die Zukunft nur die eilf Alters-Klassen, vom vollstreckten neunzehnten bis einschließlich zum vollstreckten neun und zwanzigsten Lebensjahre, der Rekrutirung für die Linie unterworfen, ohne daß jedoch hierdurch die Landwehrpflichtigkeit vom dreißigsten Jahre aufwärts aufgehoben wird. Se. Maj. haben, um das Auslangen mit jüngeren Alters-Klassen nach Möglichkeit zu erzielen, und weil manche bisherige Militair-Befreiungen nicht für hinlänglich begründet erkannt wurden, die bestandenen Exemtionen einer genauen Prüfung unterziehen lassen, und nach dem Erfolge derselben verordnet: Unter der Rubrik, Geistlichkeit, sind auch künftig ganz befreiet: a) Die Katholische und Griechische Geistlichkeit, vom Sub-Diakonate aufwärts; b) Klostergeistliche mit Gelübden; c) Cleriker und Novizen der geistlichen Orden; d) von allen übrigen Confessionen ist den wirklichen Religionslehrern und den Seelsorgern die Militair-Befreiung zugestanden. Dem Adel haben Se. Maj., wie bisher, die Militair-Befreiung zugestanden. Rücksichtlich der Staatsbeamten hat es bei den bisherigen Vorschriften so lange zu verbleiben, bis ein neues Conscriptions- und Rekrutirungssystem nähere Bestimmungen treffen wird. Unter Rubrik „Honoratioren“ haben die Militair-Befreiung zu genießen: a) Die Doktoren der Rechte; b) Doktoren der Medizin und Chirurgie. Alle übrige in dem Conscriptionssystem von dem Jahre 1804 unter der Rubrik „Honoratioren“ aufgeführte Befreiungen haben von nun an aufzuhören; es bleibt ihnen jedoch frei, ihrer Pflicht gegen den Staat durch einen Stellvertreter Genüge zu leisten. Der Besitz eines Bürgerhauses befreit künftig nicht mehr vom Militair. Rücksichtlich der Gewerbs-Inhaber haben es Se. M. bei den bisherigen Vorschriften bewenden lassen. Die Befreiung der Schauspieler hört von nun an gänzlich auf. Die Zöglinge der Akademie der schönen Künste, welche eine der ersten Prämien erhalten haben, und jene, welche zur weiteren Ausbildung im Auslande auf Staatskosten ihre Verwendung fortsetzen, sind vom Militair ganz befreit. Eigenthümer von ererbten und von erkauften Bauernwirthschaften bleiben auch künftig von der Stellung zum Militair befreit.

Frankreich.

Paris den 11. Septbr. Se. Maj. haben von Valenciennes aus die Gießereien von Anzio und Raimes besichtigt, wie auch die dortigen Kohlenbergwerke. Hr. Casimir Perier, ein Hauptaktionair der erstgenannten Anstalt, hat die Ehre gehabt, Se. Maj. überall zu begleiten und Ihnen die gewünschten Erklärungen zu geben. Bei dem Einzuge des Königs in Douai wurden die Pferde mit solcher Schnelligkeit von der Menge ausgespannt und der Wagen so hastig weiter gezogen, daß Se. Maj. in Ihrer Antwort an den Maire von Douai unterbrochen wurden. Nachdem Se. Maj. die Kanonengießerei besehen und dem Gießen von 14 Geschützen beigewohnt hatten, speisten Sie und empfingen nach Tische die Damen der Stadt. — Am folgenden Tage begaben sich Se. Maj. nach Lille. Die Einwohner dieser Stadt, wozu sich die Bevölkerung der ganzen Umgegend gesellte, hatten glänzende Vorbereitungen gemacht. Se. Maj. zogen, von der dortigen reitenden Nationalgarde begleitet, zu Pferde ein, während viele Tausende die Luft mit dem lautesten Freudenruf erschallen ließen. Se. Maj. haben nicht bloß die Gewerbeausstellung, sondern mehrere Fabriken besichtigt, und sich mit großer Theilnahme mit mehreren Fabrikanten unterhalten. Abends speiste der König öffentlich, und begab sich hierauf nach dem Ball, den die Stadt bei dieser Veranlassung gegeben hat.

Am 8. d. M. sind S. K. H. der Prinz von Oranien in Lille angekommen, und haben sich sogleich zum Könige begeben, der sich ziemlich lange mit dem Prinzen unterhielt. Se. Maj. besuchten hierauf in Begleitung desselben das Militair-Hospital und wohnten der Parade bei. Der König hat an diesem Tage noch den Grundstein zum Canal von Roubaix gelegt, der bestimmt ist, die Erzeugnisse der Städte Turcoing und Roubaix nach Lille zu bringen. Dieselben können recht eigentlich eine Schöpfung der Restauration genannt werden, denn im Jahre 1815 waren es noch Dörfer von sieben bis achthundert Einwohnern, während Turcoing jetzt siebenzehn und Roubaix funfzehntausend Seelen zählt. Beide Städte liegen nur eine Viertelstunde von einander entfernt, und werden wahrscheinlich in Zeit von ein Paar Jahren nur eine Stadt bilden. — Den 9. sind Se. Maj. nach St. Omer abgereist; Ihre Königl. Hoheiten der Dauphin und die Dauphine waren bereits dort angekommen.

Die heutige Gaz. de Fr. (auch der Moniteur) enthält folgende Artikel: „Die Linienschiffe der Trident, der Breslaw und die Provence sind den 19. Aug. von Algier nach Milo abgegangen; das ebenfalls dorthin bestimmte Linienschiff Scipio befand sich am 13. August zwischen Sicilien und Malta. Das Französ. Geschwader hat den 25. in Milo eintreffen sollen. Das Englische befand sich schon in diesen Gewässern, und das Russische Geschwader war bei seiner Durchfahrt durch den Kanal gesehen worden. In den ersten Tagen dieses Monats dürften die vereinigten Flotten der drei Mächte beisammen seyn. Man weiß bereits, daß dem Pascha von Egypten bedeutet worden ist, daß die nach Griechenland etwa bestimmten Verstärkungen nicht mehr durchgelassen werden würden, und daß andrerseits Rußland der Pforte hat erklären lassen, daß die geringste Unannehmlichkeit, welche den Botschaftern oder den Unterthanen der drei Mächte in Konstantinopel widerführe, für das Russische Heer das Zeichen seyn würde, das Türkische Gebiet zu betreten. Im schwarzen Meere befindet sich ein Russisches Geschwader am Eingange des Bosphorus.“

Vorgestern haben die Wettrennen für die Preise des Königs und des Dauphins im Märzfelde statt gefunden.

Den 4. d. M. ist in Lyon eine Diöcesen-Synode unter dem Vorsitze des Erzbischofs abgehalten worden. Diese Versammlungen sämmtlicher Priester einer Diöcese fanden früher beinahe alljährig einmal statt; es wurden in derselben über Kirchenzucht und über die Mittel berathen, das Werk der Religion zu fördern. Der berühmte Bossuet, der 22 Jahr lang Bischof von Meaux war, hat alle Jahre den Vorsitz in der Synode seiner Diöcese geführt.

Vor Kurzem verbreitete sich das Gerücht, daß eine ansteckene Krankheit im Span. Grenzdorfe Tortella herrsche; die angestellten Nachforschungen haben aber dargethan, daß zwar eine durch Unreinlichkeit und schlechte Nahrung erzeugte Krankheit dort herrscht, daß sie aber nicht ansteckend ist.

Marseiller Zeitungen erzählen, die Algierischen Raubschiffe erlaubten sich, die Franz. Flagge zum Schimpf aufzupflanzen.

In einzelnen Departementen fordern die Advokaten die Wahlmänner auf, in Wahlsachen sich an sie zu wenden, und ihren unentgeldlichen Beistand anzunehmen.

In einer Nacht des vor. M. sind Diebe vermittelst falscher Schlüssel, in das privilegirte Spielhaus, Straße Grange-Bateliere Nro. 6. beim Grafen v. Chalabre, eingedrungen, und haben in dem „Depositensaal der (Pharao-) Bank“ 20tausend Fr. in Bank-Billets, 4tausend in Golde und tausend in Silber gestohlen.

Der Papst wird in einem auf den 25. anberaumten Consistorium mehrere Cardinäle ernennen.

Von den Ereignissen während des Hrn. B. Constant's Aufenthalt um und in Straßburg haben die öffentlichen Blätter s. Z. nur unvollständigen Bericht gegeben. Er hatte sich auf einem Landhause eines der vermögendsten Grundbesitzer außerhalb jener Stadt eingefunden und die Einwohner der Umgebung, die sonst auf keine Weise ihre Gesinnungen an den Tag zu legen pflegten, spannten die Pferde von seinem Wagen ab und sechs schöne Schimmel, die sie mit Mühe zusammengebracht, an deren Stelle davor. Eine Ehrenwache von mehr als 60 Personen, mit Fahnen in den Händen, begleitete ihn. Die Maires der umliegenden Dörfer bewillkommten ihn an der Spitze der vermöglichsten Einwohner. Weißgekleidete Mädchen brachten ihm Lorbeer- und Blumenkränze. In den Protestantischen Kirchen ward für seine Erhaltung gebetet und eine ungeheure Volksmenge umgab ihn mit Zujauchzen bis an das Rhein-Ufer, wo er nach Baden hinüberging.

Ein Piemontesischer Offizier ist von dem Groß-Sultan zur Instruktion der Kavallerie angestellt. Es wurden ihm vierhundert Reiter zur Organisation anvertraut, die einen Theil der berittenen Garde des Großherrn bilden werden. Bereits hatte dieser Offizier eine Gratifikation und einen sehr schönen Kaschemirshawl erhalten.

Der Kaiserl. Russ. General-Consul für Egypten traf am 15. Juli in Alexandrien ein, hatte aber, weil ihn ein Augenübel aufhielt, sein Amt bis zum 21. noch nicht angetreten.

Bei den in der Umgegend von Dieppe angestellten Nachgrabungen hat man mehrere sehr merkwürdige Alterthümer gefunden.

Ein Perrüquier aus Orleans hat folgende Anzeige in die dortigen Blätter einrücken lassen: Ich verfertige jetzt durchaus unsichtbare Perrücquen; Liebhaber können dieselben bei mir sehen.

Spanien.

Madrid den 1. Septbr. Die Güter der Inquisition sind zu den Krondomainen geschlagen worden.

Man glaubt, sagt das Journal des Débats,

daß sämmtliche Gesandten Aufschlüsse über die Unruhen in Catalonien gefordert haben.

Die gegen die Rebellen in Catalonien bestimmten Streitkräfte belaufen sich bereits auf 20 Bataillone Fußvolk und 12 Schwadronen Kavallerie. Zur Erhaltung der Truppen hat man sich genöthigt gesehen, außerordentliche Maaßregeln zu ergreifen. Die Chefs sind bevollmächtigt, aus allen öffentlichen Kassen, ohne Unterschied, sich Geld zu schaffen.

Der Justizminister Calomarde soll Blut speien.

In diesen Tagen ist ein Oestreichscher Courier hier angekommen, der sogleich seine Reise nach Lissabon fortgesetzt hat.

Auf die Nachricht von Recacho's Absetzung ist in Tarragona der Polizei-Intendant Tober bei einem Volksauflauf umgekommen. In Valencia ist der Polizeikommissarius stark verletzt und in Folge dieser Mißhandlung wahnsinnig geworden; sein Sekretair hatte sich noch bei Zeiten aus dem Staube gemacht. In Saragossa hatten die Behörden Mühe, Unordnungen vorzubeugen. In Burgos, Toledo und San Jago war dies Ereigniß das Signal zur Erweckung des alten Hasses und der Verfolgungswuth. In Murcia wurden die Glocken geläutet und Feuerwerke abgebrannt. In Medina del Campo hat man die dort befindlichen indefinidos, desgleichen einen für liberal geltenden Domherrn, verhaftet. Von Tordesilla aus hat Hr. Recacho seinen Weg nach Oviedo auf einem Maulthier und auf Seitenwegen fortgesetzt, um den Beleidigungen des Pöbels zu entgehen. Früher erhielt er einen Wink, Leon nicht zu berühren, da man dort Anschläge gegen sein Leben gefaßt habe.

Das Lager bei Arenas ist bereits wieder aufgehoben.

Der Rebellenchef Ballester war an der Spitze von 200 Mann vor Tarresa (nordwestlich von Barcelona) erschienen und hatte eine gewaltige Summe Geldes gefordert. Zum Glück kam eine Reiterschwadron von 150 Mann an, und die Rebellen wurden in die Flucht geschlagen. Drei Tage darauf, am 23. v. M., kam indeß Ballester wieder, diesmal aber an der Spitze von 1000 Mann, worunter 100 Reiter. Das zu schwache Corps der K. Truppen wurde verjagt, wobei es drei Mann einbüßte, die Aufrührer zogen in die Stadt, begingen dort Grausamkeiten aller Art, und verschonten nicht einmal die schönen Tuchfabriken, obgleich sie den Befehl dazu hatten.

Der Constitutionel sagt: Von den in Rioja befindlichen Depots der Portugiesischen Flüchtlinge sollen 3tausend Mann bewaffnet werden, um, wie es heißt, bei dem Infanten Don Miguel, während seines hiesigen Aufenthalts, als Ehrenwache zu dienen.

In der Umgegend von San Ildefonso sind dieser Tage einige gewaltsame Räubereien verübt worden.

Zwischen Leon und Rioseco haust eine Bande, welche namentlich die Pfarrwohnungen plündert.

Portugal.

Lissabon den 25. August. In der gestrigen Zeitung befindet sich das Dekret, durch welches der Graf v. Sampayo von dem Posten eines Gouverneurs von Estremadura (Hauptort Lissabon) und dem eines Generalinspektors der Reiterei entlassen, und zu seinem Nachfolger für das erste Amt Herr Carlos Frederico de Caula, und für das zweite, Hr. Verissimo Antonio Cordozo, ernannt werden.

Die gestern erfolgte Absetzung des Generals Sampayo hat hier eine Theilnahme erregt, die fast an Bestürzung gränzt. Dieser würdige Veteran der Armee war einer der geschicktesten Taktiker und genoß der allgemeinsten vertrauendsten Anhänglichkeit. Mehrere seiner Freunde machten ihm am Morgen seiner Absetzung einen Besuch, um ihm ihre Theilnahme zu bezeugen. Diesen sagte er: „Beklagen sie mich nicht; bedauern wir lieber das Schicksal unseres unglücklichen Vaterlandes. Was mich betrifft, so habe ich, als ich gestern Abend die brusque Anzeige, daß ich entlassen sei, erhielt, doch die Nacht ruhig geschlafen, weil mein Gewissen mir nichts vorwirft. Das Schicksal ist launenhaft.“ Durch die festen ruhigen Worte, welche der Greis mit dem Silberhaar aussprach, wurden seine Freunde bis zu Thränen gerührt. — Man spricht von der Absetzung des 17ten und 19ten Regiments, welche Vorstellungen zur Beibehaltung des Generals Saldanha eingereicht hatten.

Der Graf Sampayo hat nach seiner Entlassung ein Cirkulair an sein Corps ergehen lassen, worin er für die treffliche Aufführung der Truppen dankt, und sie ermahnt, den guten Geist für den angebeteten Herrscher Don Pedro, und dessen einzig legitime Stellvertreterin, die Infantin Regentin, ja beizubehalten, und derselben unbedingt zu gehorchen.

Ein Brief des Doktor Abrantes, an einen seiner Freunde adressirt, sagt, er habe schon die Antwort des Kaisers auf die ihm vom Doktor übersandte Depesche erhalten, er werde ganz zuverlässig nach Europa kommen, könne jedoch nicht vor dem 3. Sep-

tember, als dem Schlußtage der Sitzungen der Kammern, von Brasilien abreisen.

Die Abberufung des General Stubbs hat eine lebhafte Bewegung unter den Truppen zu Oporto hervorgebracht.

Die Apostolischen Agenten suchen die Provinzen aufs Neue in Aufruhr zu bringen; Briefe aus Miranda, Melgaço, Lamego u. s. w. sprechen nur von Versammlungen, worin man ruft: Es lebe der absolute König! Tod Don Pedro und der Constitution!

Es heißt, die Regentin werde bald nach Caxias gehen, um dort zur völligen Herstellung ihrer Gesundheit Seebäder zu nehmen.

Großbritannien.

London den 11. September. Der K. Franzöf. Geschäftsträger Herr Roth hatte gestern eine Conferenz mit Lord Dudley im auswärtigen Amte.

Der katholische Verein in Irland soll beschlossen haben, trotz aller Abmahnung von ministerieller Seite (die doch wohl nicht von Lord Landsdowne kommen konnte) mit so vielen Petitionen für ihre Sache als nur möglich in der nächsten Parlaments-Session einzukommen.

Hier angekommene direkte Briefe aus Barcelona melden die Einnahme von Manresa durch die Carlisten.

Die gestrigen Times sagen: Wir vernehmen, daß Graf Capodistrias von den Höfen Englands, Frankreichs und Rußlands aufgemuntert worden ist, die Regierung der Griechischen Republik anzunehmen."

Aus Messina wird unterm 18. August gemeldet: „Kürzlich hat eine K. Engl. Brigg eine Griechische, mit Brittischen Manufakturen an Bord, die von einigen dortigen Kaufleuten reklamirt wurden, nach Malta aufgebracht."

In Neuyorker Zeitungen vom 8. v. Mts. finden wir Nachrichten aus Cartagena vom 12. Juli, wonach Bolivar am 16. mit einer starken Truppen-Abtheilung von dort nach Bogota abgehen wollte.

Die Times sagen: Wir lassen einen Brief des Generals Gourgaud in Antwort auf gewisse Anführungen in Sir Walter Scotts Leben Napoleons abdrucken. Da der General sein Feuer in den Zeitungen verschossen hat, sind wir von aller Furcht befreit, daß er über den Kanal oder den Twed sezzen werde, um weitere Satisfaktion zu suchen."

Die Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden hielt am 4. d. ihre achte Jahresversammlung. Im letzten Jahre waren 500 Bibeln und 500 neue Testamente, nebst mehr als 1000 biblischen Abhandlungen vertheilt worden. Die Gesellschaft hat 33 Missionaire, worunter 10 bekehrte Juden, in Holland, Polen, Deutschland, Egypten, Smyrna und Madras.

Zu Drogheda in Irland hat in Folge der Weigerung des Landvolks, Brücken- und Thorzoll zu entrichten, während der Marktzeit ein furchtbarer Auflauf statt gefunden, wobei das Militair zur Hülfe gerufen werden mußte.

Der Oriental-Herald enthält einen sehr langen Artikel über das Monopol der Ostindischen Compagnie, und drückt die Hoffnung aus, daß sich alle Klassen des Volkes gegen die Wiedererneueung des Freibriefes der besagten Compagnie auflehnen werden.

Die Berichte über die diesjährige Erndte aus den verschiedenen Theilen des Reichs lauten jetzt, da sie ganz vollendet ist, ungemein günstig. In mehreren Gegenden wissen sich die ältesten Leute keiner bessern zu erinnern. Sie ist nicht allein reich in Quantität, sondern auch sehr ausgezeichnet in Qualität. Nur in Sussex sollen sich beim Mahlen des neuen Korns die letztern Eigenschaften nicht bewährt haben, weil die Erndte etwas übereilt vorgenommen wurde. — Auch die Hopfenerndte scheint sehr günstig auszufallen. — Das immer anhaltende schöne Wetter verspricht allen noch auf dem Felde befindlichen Früchten das beste Gedeihen.

Ein Brief aus Macao vom 18. März d. J. meldet, daß der Krieg zwischen den Chinesen und Tartaren fortdauerte, besonders in den Provinzen Yankaad und Cathgar, und daß die Kaiserliche Regierung noch immer die tartarische Armee zu besiegen hoffte.

Laut Nachrichten aus Vera-Cruz, welche in Philadelphia angekommen sind, hatte sich der Panama-Congreß, wie man erwartete, nicht versammelt.

Vermischte Nachrichten.

Die aus einem Planetarium und Tellurium bestehende anschauliche Darstellung des Kopernikanischen Welt-Systems bleibt nur noch bis Mittwoch im Hôtel de Saxe eröffnet. Wir machen Diejenigen, die es wünschen möchten, dieses merkwürdige Kunsterzeugniß in Augenschein zu nehmen, und dem Vortrage des Herrn Mechanikus Scharff beizuwohnen, darauf aufmerksam.

Wenn die Einwohner von Lille Katzen haben, die Braten wenden, so hat ein Pächter bei Falkirk (Schottland) ein weit merkwürdigeres Hausthier, nämlich eine Ratte, die Mäuse fängt. Dieses Thier steht auf einem so vertraulichen Fuße mit der Pächterfamilie, wie nur immer ein verzogenes Kätzchen stehen kann.

Der Werth der in den Ver. Staaten im J. 1825 eingeführten Artikel, belief sich auf 96,340,075 Dollars, der der ausgeführten auf 99,535,388, worunter sich nur für 32,590,643 Dollars ausländische Erzeugnisse befanden.

Kürzlich entkam aus einem Gefängnisse bei Pittsburg in Nordamerika ein Sträfling mittelst eines Schlüssels, den er aus einem zinnernen Löffel verfertigt, und mit dem er die Thüren seines Kerkers zu eröffnen gewußt hatte. Er hinterließ einen Zettel mit folgenden Worten: H. W. Lindsay grüßt die Herren Gefängnißwärter, und thut ihnen zu wissen, daß er nach Washington gegangen ist, um ein Erfindungspatent zu holen.

Auflösung der Charade im 74. Stück dieser Zeitung:

Zifferblatt.

Räthsel.

Bald bin ich im Kerker,
Bald zieren mich Erker,
Bald trägst du mich,
Bald trag' ich dich,
Bald schmückt mich ein Kopf,
Bald bin ich ein Tropf,
Bald Fleisch und Bein,
Bald Holz und Stein.
Wohl kann ich Dir nützen,
Dich tapfer beschützen
Vor Dieb und Hunden,
Doch auch verwunden,
Die Freiheit zerstören,
Und dich entehren.

Schulanzeige.

Die öffentliche Prüfung der sämmtlichen Klassen des hiesigen Königl. Gymnasii, zu der ich alle Eltern und Vormünder unserer Zöglinge, so wie alle Freunde des Schulwesens ehrerbietig einlade, findet am 27sten, 28sten und 29sten September, und der Schluß der Feierlichkeit am 1sten Oktober statt.

Den 26sten September werden den Schülern die halbjährigen Censur-Zeugnisse ertheilt.

Vom 3ten bis 5ten Oktober incl., jedesmal Nachmittags von 3 Uhr an, werden die neu aufzunehmenden Schüler im Lokale des Gymnasii geprüft. Der neue Cursus beginnt am 8ten Oktober.

Posen den 17. September 1827.

Stoc, Prof.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Kämmerei zustehende Erhebung der Stadt-Waage-Gefälle soll auf anderweite 3 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1828 bis ultimo December 1830 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu dem desfallsigen Licitations-Termine, welcher auf

den 27sten September c.

im Sekretariats-Zimmer auf dem Rathhause angesetzt ist, werden Pachtlustige, welche jedoch 200 Rthlr. Kaution stellen müssen, hiermit eingeladen.

Die Pachtbedingungen können täglich während den Dienststunden in der Magistrats-Registratur eingesehen werden.

Posen den 25. Juli 1827.

Der Ober-Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Daß die Anna geb. Bojarska und der Johann Nepomucen Gelbgießer Studnitzkischen Eheleute zu Posen, nachdem die erstere die Majorennität erreicht hat, mittelst der gerichtlichen Verhandlungen vom 3. März und 25. April c. a. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiermit bekannt gemacht.

Posen den 10. Septbr. 1827.

Königl. Preuß. Landgericht.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu Nro. 76. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 22. September 1827.)

Die seit mehreren Jahren bestehende Wellersche Abendgesellschaft nimmt auch für dieses Winterhalbejahr in dem schon längst bekannten Lokale am nächsten Montag, als den 24. d., ihren Anfang, welches den geehrten Herren Theilnehmern der gedachten Gesellschaft hiermit ergebenst angezeigt wird.
Posen den 22. September 1827.

Hiermit geben wir uns die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir von Michaeli c. ab unsere Erziehungsanstalt für junge Mädchen in das Wroniecksche Haus am alten Markt und Breitestraßen-Ecke sub Nro. 101. verlegen werden.

Die Hutierschen Eheleute

(Schaaf-Verkauf oder Tausch.)
Ein Heerde von circa 1100 Stück fein veredelten gesunden Schaafen ist billig zu verkaufen oder gegen ordinaire Schaafe zu vertauschen, entweder im Ganzen oder theilweise. Das Nähere weisen nach

W. Heinrich & Comp. in Breslau.
Friedrich Bielefeld in Posen.

Feinster Düsseldorfer Wein-Mostrich ist wiederum zu haben bei Fr. Bielefeld.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der nach der nachstehenden Uebersicht für das Jahr 1828 im Großherzogthum Posen zur Militair-Verpflegung erforderlichen Naturalien in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Ende werden alle, die zur Uebernahme der ganzen oder theilweisen Lieferung geneigt und fähig sind, ersucht, ihre diesfälligen Anerbietungen baldigst und spätestens bis zum 24sten Oktober c. schriftlich an uns gelangen zu lassen und bei deren Aufstellung folgende Bedingungen zu berücksichtigen:

In jedem Verpflegungs-Orte muß ein zweimonatlicher Bedarf, auf Kosten und Gefahr der Lieferungs-Unternehmer vorräthig gehalten werden, aus welchem die unmittelbare Ausgabe an das Militair zur laufenden Verpflegung nach richtigem Preußischen Maaße, den Wispel Hafer à 24 Scheffel zu bestreiten ist. Rücksichtlich der Qualität der Naturalien gelten folgende Bestimmungen:

Das Brod muß aus Mehl, welches aus reinem, gesunden Roggen entstanden und durch ein Beuteltuch von 25 bis 28 Faden auf dem Quadratzoll gegangen, bereitet, gut und trocken ausgebacken werden und richtige 6 Pfund pro Stück wiegen.

Die Gerste und der Hafer dürfen nicht dumpfig, nicht schimmlicht, nicht ausgewachsen, nicht mit fremden Sämereien oder Unreinigkeiten besetzt seyn, die Erstere nicht unter 56, der Letztere nicht unter $45\frac{1}{2}$ Pfund pro Scheffel wiegen.

Das Heu muß ein gesundes Pferdefutter, nicht mit schädlichen Kräutern vermischt und gut gewonnen seyn; das Stroh noch Aehren haben, nicht dumpfig riechen und aus Roggen-Richt-Stroh bestehn. Vor dem 1. Oktober darf kein Futter von der künftigjährigen Erndte geliefert werden.

Vorkommende Streitigkeiten zwischen Empfänger und Lieferer, über die Beschaffenheit der Naturalien, werden durch eine, aus einer Militair-Person, einem Civil-Beamten, zweien nicht selbst liefernden, unpartheiischen Ackerbürgern oder Bäckern zusammengesetzte Kommission entschieden, bei deren Ausspruch es ohne weitere Provocation sein Bewenden behält.

Die Vergütung für die gelieferten Naturalien wird auf den Grund der vom empfangenden Militair auszustellenden Quittungen bei der unterzeichneten Intendantur liquidirt und auf diejenige Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen, von welcher der Lieferer die Zahlung zu erheben wünscht. Der Lieferungs-Betrag richtet sich nach dem wirklichen Bedarf.

Jeder Unternehmer muß Caution stellen.

Außer der verhältnißmäßigen Erstattung der unvermeidlichen Insertions-Gebühren für gegenwärtige Bekanntmachung und der Stempel-Kosten, haben die Lieferer keine Nebenkosten zu tragen; auch dürfen die Anerbietungen nicht auf Stempelpapier geschrieben werden, wiewohl selbige postfrei eingereicht werden müssen.

Auf Anerbietungen von Produzenten wird gerne Rücksicht genommen werden, nur müssen deren

Vergütungs-Forderungen mit den im freien Verkehr üblichen Preisen im geeigneten Verhältnisse stehen und nicht die der Lieferanten von Gewerbe übersteigen.

Bis zum 16. November c. bleibt jeder an sein Anerbieten gebunden; die Intendantur behält sich aber das Recht vor, jede Maaßregel zu ergreifen, die nach ihrem Ermessen zu dem Zwecke führt, den in Rede stehenden Naturalien-Bedarf auf die wohlfeilste und solideste Weise zu sichern.

Die einzureichenden Anerbietungen müssen deutlich den Namen und Wohnort des Lieferungslustigen; die Gegenstände, deren Lieferungs-Uebernahme gewünscht wird und bestimmte Preis-Forderungen enthalten.

Posen den 13. September 1827.

Königliche Intendantur Fünften Armee-Corps.

Uebersicht

des ungefähren Naturalien-Bedarfs der im Großherzogthum Posen stehenden Truppen auf das Jahr 1828.

Nr.	Bedarfs-Orte.	Jährlicher Bedarf. Brote à 6 Pfund. Stück.	Hafer. Wispel.	Gerste. Wispel.	Heu. Centner.	Stroh. Schock.	Bemerkungen.
	Regierungs-Departement Bromberg.						
1	Koronowo . .	5,200	—	—	—	—	
2	Gnesen	30,000	39	—	202	30	incl. des Bedarfs während der Landwehr-Uebung.
3	Inowraclaw .	8,000	320	2	2,246	329	
4	Nakel	8,000	320	2	2,246	329	
5	Strzelno . . .	—	12	—	84	12	
	Regierungs-Departement Posen.						
6	Bentschen . .	7,800	—	—	—	—	
7	Fraustadt . . .	28,000	17	—	106	17	
8	Karge	4,000	25	--	160	25	incl. des Bedarfs während der Landwehr-Uebung.
9	Kosten	8,000	320	2	2,246	329	
10	Kozmin	7,100	—	—	—	—	
11	Kröben	216	7	—	41	7	desgleichen. (11–14)
12	Krotoschin . .	12,000	361	2	2,530	371	
13	Lissa	21,500	454	2	3,179	460	
14	Ostrowo . . .	8,000	320	2	2,246	329	
15	Pudewitz . . .	648	12	—	84	12	
16	Rawitsch . . .	28,000	17	—	106	17	
17	Samter	4,000	25	—	160	25	desgleichen.
18	Tirschtiegel . .	7,500	—	—	—	—	
19	Dolzig	4,000	25	—	160	25	desgleichen.

Posen den 13ten September 1827.

Königliche Intendantur 5ten Armee-Corps.